

LANGLAUF

Welche Zukunft hat
Stephan Kunz im Weltcup?

Grosse Sorgen hat derzeit Stephan Kunz angesichts der angespannten finanziellen Lage. Am 18. Dezember hat Stephan Kunz das vom Liechtensteiner Ski-Verband für den Weltcup zur Verfügung gestellte Budget ausgeschöpft gehabt. Seither hat er die Weltcup-Einsätze mit Ersparnissen sowie Mitteln finanziert, die ihm seine Sponsoren zur Verfügung stellen. «Sie helfen grosszügig und ich bin froh, dass ich sie habe», stellt Kunz fest. Aber wie es nach der WM weiter geht, darüber möchte er von den LSV-Zuständigen bis Mitte Februar Bescheid.

Die Nordland-Tournee mit den wichtigsten Stationen Oslo (No), Lahti (Fi) und Falun (Sd) würde rund 15 000 Franken kosten. Als Alternative bietet sich an, den Engadin-Skimarathon vorzubereiten und zu bestreiten und nur noch den Weltcup-Final in Schweden zu besuchen. Dann aber stellt sich die Frage, ob es überhaupt einen Sinn macht, wegen eines einzigen Rennens nach Falun zu reisen. Stephan Kunz: «Dieser Einwand ist berechtigt. Ich will niemanden unter Druck setzen. Aber einen Entscheid will ich nicht vor mir her schieben, weil ich meinem Team Auskunft über die Situation und die Zukunft schuldig bin.»

(Toni Nötzli)

Langlauf-Weltcup in Oberhof

Oberhof (De). Langlauf-Weltcup. Männer. 15 km (klassische Technik, Massenstart): 1. Matthias Fredriksson (Sd) 39:04,0. 2. Reto Burgermeister (Sz) 5,6. 3. Frode Estil (No) 7,5. 4. Jens Filbrich (De) 8,2. 5. Fulvio Valbusa (It) 9,6. 6. Giorgio Di Centa (It) 10,8. 7. Andrus Veerpalu (Est) 9,6. 8. Jaak Mae (Est) 12,7. 9. Jens Arne Svartedal (No) 22,0. 10. Tobias Angerer (De) 34,7. – **Ferner:** 17. Beat Koch (Sz) 1:02,2. 26. **Stephan Kunz (Lie) 2:05,4.** 38. David Romer (Sz) 3:01,9. 40. **Markus Hasler (Lie) 3:42,7.** 45. Christoph Schnider (Sz) 6:08,0. – 45 klassiert.

Viessmann-Weltcup (13/21): 1. Fredriksson 530. 2. René Sommerfeld (De) 488. 3. Tor Arne Hetland (No) 340. 4. Vincent Vittoz (Fr) 326. 5. Lukas Bauer (Tsch) 317. 6. Axel Teichmann (De) 294. – **Ferner:** 29. **Hasler 123.** 36. Burgermeister 95. 64. Peter von Allmen (Sz) 29. 66. Christoph Eigenmann (Sz) 27. 69. **Kunz 26.** 83. Koch 14. – 126 klassiert.

Sprint-Staffel (10 x 1,6 km, freie Technik): 1. Italien (Di Centa, Zorzi) 39:35,0. 2. Deutschland (Sommerfeld, Angerer) 0,1. 3. Norwegen (Svartedal, Alsgaard) 47,6. 4. USA 51,4. 5. Deutschland 2 1:04,9. 6. Slowakei 1:55,5. – 15 Teams. Keine Schweizer und Liechtensteiner Beteiligung.

Frauen. 10 km (klassische Technik, Massenstart): 1. Bente Skari (No) 28:37,5. 2. Hilde Pedersen (No) 41,8. 3. Kaisa Varis (Fi) 46,2. 4. Gabriella Paruzzi (It) 47,2. 5. Anita Moen (No) 57,8. 6. Manuela Henkel (De) 59,0. 7. Marianna Longa (It) 59,9. 8. Kirsi Vaelimaa (Fi) 1:02,8. 9. Evi Sachenbacher (De) 1:14,3. 10. Kristina Smigun (Est) 1:15,2. – **Ferner:** 15. Andrea Huber (Sz) 1:46,4. – 30 klassiert.

Viessmann-Weltcup (13/21): 1. Skari 842. 2. Smigun 690. 3. Paruzzi 514. 4. Pedersen 450. 5. Marit Björgen (No) 438. 6. Sachenbacher 401. – **Ferner die Schweizerinnen:** 35. Huber 70. 52. Andrea Senteler 36. 87. Laurence Rochat 2. – 91 klassiert.

Sprint-Staffel (6 x 1,6 km, freie Technik): 1. Norwegen (Moen, Pedersen) 26:54,0. 2. Deutschland 2 (Künzel, Henkel) 6,5. 3. Deutschland 3 (Bauer, Böhler) 21,2. – 8 Teams. Keine Schweizer und Liechtensteiner Beteiligung.

Liechtensteiner Langstrecken-Meisterschaft

JO Mädchen: 1. Martina Magdika, Werdenberg, 37:37,19 Minuten. 2. Simone Magdika, Werdenberg, 39:13,40. 3. Ursina Condrau, Disentis, 40:26,80. 4. Katharina Beck, Balzers, 41:37,76. 5. Myriam Bischofberger, UWV, 48:52,17. 6. Alexandra Ritter, UWV, 49:54,25. – **Aufgegeben:** Dajana Ritter, UWV. – Total 6 Klassierte.

JO Knaben: 1. Sandro Viecelli, Werdenberg, 33:16,13 Minuten. 2. David Hidber, Mels, 36:17,87. 3. Alexander Condrau, Disentis, 38:19,32. 4. Martin Dermon, Triesen, 38:30,15. 5. Franco Viecelli, Werdenberg, 40:38,53. 6. Curdin Condrau, Disentis, 40:39,57. 7. Benjamin Giger, UWV, 41:25,53. 8. Jakob Schurtz, Triesen, 43:52,05. 9. Philipp Hälz, Schaan, 45:20,84. 10. Lukas Giger, UWV, 47:24,61. 11. Ryan Tschol, Triesen, 52:28,65. 12. Konstantin Frommelt, Schaan, 55:36,38. – Total 12 Klassierte.

Damen: 1. Alexandra Pangerl, Balzers, 1:04:50,62 Stunden. 2. Kathrin Hotz, Triesenberg, 1:14:50,51. – **Aufgegeben:** Martina Giger, UWV. – Total 2 Klassierte.

Herren: 1. Fabian Schönholzer, Werdenberg, 1:39:51,84 Stunden. 2. Thomas Hidber, Mels, 1:42:58,47. 3. Christoph Willinger, Triesenberg, 1:44:23,65. 4. Ewald Wolf, Triesenberg, 1:48:58,45. 5. Hannes Willinger, Triesenberg, 1:49:03,63. 6. Sandro Nadig, Mols, 1:50:57,05. 7. Christoph Frommelt, Schaan, 1:52:13,03. 8. Alexander Grimm, Sevelen, 1:55:49,82. 9. Hans Giger, UWV, 1:57:50,86. 10. Edi Bischofberger, UWV, 2:05:49,17. 11. Josef Schnurrer, UWV, 2:08:35,38. 12. Urs Gantenbein, UWV, 2:09:39,83. 13. Pius Fassner, UWV, 2:16:07,70. 14.

Aufsteller für
Leonardi Cortesi und Rölli

Nataschia Leonardi Cortesi (Poschiavo) und Patrick Rölli (Horw) gewannen mit dem Surselva Marathon in Sedrun den zweiten Lauf des diesjährigen Suisse Loppet. Rölli verabschiedete sich nach 17 Kilometern aus der Spitzengruppe und gewann klar vor Dominik Berchtold. Leonardi Cortesi setzte sich auf den letzten beiden Kilometern klar gegen Andrea Senteler durch.

Surselva Marathon Sedrun

Sedrun. Surselva Marathon (25 km). 2. Lauf Suisse Loppet. Männer: 1. Patrick Rölli (Horw) 1:01:54. 2. Dominik Berchtold (Giswil) 0:35 zurück. 3. Thomas Frei (Davos-Platz) 1:25 Minuten. 4. Rico Elmer (Elm) 1:33. 5. Christian Schocher (Davos-Wolfgang) 1:47. **Frauen:** 1. Nataschia Leonardi Cortesi (Poschiavo) 1:08:45. 2. Andrea Senteler (Klosters) 0:27 zurück. 3. Jasmin Nuniger (Davos-Platz) 1:51. – 320 Teilnehmer.

«Es geht wieder aufwärts»

Fünf Weltcup-Punkte für Stephan Kunz – Markus Hasler mit Missgeschick

OBERHOF – Leichtes Zeichen der Formsteigerung für Stephan Kunz: der Triesenberger kam beim Langlauf-Weltcup in Oberhof (De) auf den 26. Platz und liess sich so fünf Zähler gutschreiben. Markus Hasler blieb wegen eines Missgeschickes ausserhalb der Punkteränge.

• Toni Nötzli, Oberhof

Über 15 km wurde die bisher kürzeste Distanz mit einem Massenstart gelaufen. Das befürchtete Gerangel blieb im Thüringer Wald aus, weil sich nur 50 Athleten dem Starter stellten. Sein befrachtetes Programm hielt Mathias Fredriksson nicht davon ab, dem Wettkampf seinen Stempel aufzudrücken. Am Donnerstag war er schwedischer 30-km-Meister geworden, am Samstag beherrschte er bei seinem zweiten Weltcup-Triumph dieses Winters nach Davos die Konkurrenten, und am gleichen Abend übernachtete Fredriksson schon in Oslo, weil er gestern Sonntag seinen Klub Östersund in der Staffelleisterschaft zu vertreten hatte.

Den Sturmangriff des Schweden, der trotz eines Sturzes siegte, bekam Stephan Kunz nur aus der Ferne mit. Der Triesenberger hatte sich nach dem Start aus zwei, drei Stürzen heraushalten können und versuchte, seinen eigenen Rhythmus zu laufen. Der Athlet mit dem Lehrpatent versuchte, bei den Leuten zu bleiben. Doch es taten sich Lücken auf, die Kunz nicht zu schliessen vermochte. Er vermochte nicht die gleich hohe Kadenz zu laufen, was eine Frage der fehlenden Form ist. Mit zwei Wochen Basistraining (Kraft, Ausdauer, etwas Intervall) soll sie in den kommenden zwei Wochen verbessert werden.



Stephan Kunz konnte sich fünf Weltcup-Punkte gutschreiben lassen.

«Nach den vergangenen drei Wochen stellt mein Ergebnis einen kleinen Schritt vorwärts dar», merkte Kunz an. Seit seinem 13. Platz in Davos hat er es nicht mehr in die Weltcup-Punkteränge geschafft. Damals hatte er sich mit einem Höhentraining von wenigen Tagen in St. Moritz vorbereitet. Den gleichen Weg will der Triesenberger auch im Hinblick auf die WM im Val di Fiemme in der zweiten Februar-Hälfte einschlagen. Mit seinem Material ist er in der klassischen Technik konkurrenzfähiger geworden, nachdem ihm

Rossignol sieben Paar neue Ski nach Oberhof gebracht hatte. Kunz: «Die Vertreter der Skifirma haben grossartig reagiert. Nach dem 30-km-Lauf in Otepää hatten wir herausgefunden, dass ich schon nach der zweiten Abfahrt nicht mehr mit den schnellsten Gegnern mitkam. Es lag eindeutig am Material, weshalb neue Ski und die damit verbundenen Tests dringend nötig waren.»

Ski verloren

«Ich bin gut gestartet. Beim Stadionausgang lief ich in etwa zeh-

ter Position. Ich fühlte mich gut und war in der Lage, den Rhythmus gut mitzugehen.» Der Wettkampf im Thüringer Wald nahm für Markus Hasler einen verheissungsvollen Auftakt. Bis sich jenes Missgeschick ereignete, das auch den Schwiegereltern des Eschners ein Lachen entlockte, weil sie ausgerechnet als Zuschauer in der Nähe standen.

Die Loipe verengte sich auf drei Spuren – und Markus Hasler lief plötzlich ohne linken Ski! Der Elektromonteur: «Ich habe keine Ahnung, ob mir ein Gegner auf den Ski getreten ist oder ein Stock die Bindung traf. Ich bemerkte das Missgeschick und realisierte, dass der Ski alleine in der Spur hinter mir her kam. Super, dachte ich, sofort anschnallen und weiterlaufen. Doch dann liefen die Konkurrenten über den Ski, und ich musste umkehren und ihn suchen. So etwas ist mir in meiner Laufbahn noch nie passiert ...»



Ein Missgeschick warf Markus Hasler weit zurück.

In der letzten Position setzte Markus Hasler das Rennen fort. Die Sache war gelaufen, seine Versuche des Aufholens scheiterten am hohen Tempo. «Ins Ziel kommen» lautete die Devise, und die Klassierung (40. Rang) war völlig nebensächlich.

Titel für Christoph Willinger

Vater und Sohn auf dem Siegerpodest der Langstrecken-Meisterschaften

STEG – Ideales Langlaufwetter, hervorragend präparierte Loipen, aber nur gerade 23 einheimische Teilnehmer waren in vier Kategorien die Merkmale der gestrigen Langstrecken-Meisterschaften in Steg.

• René Schaerer

Zum einen ist es bestimmt den zwölf aus der Schweiz zugereisten Läuferinnen und Läufern zu verdanken, dass gestern bei den Langstrecken-Meisterschaften in Steg doch noch ein meisterschaftswürdiges Feld zustande kam. Dabei darf zum anderen aber auch nicht vergessen werden, dass sich namentlich die liechtensteinischen Spitzenläuferinnen und -läufer derzeit allesamt an internationalen Veranstaltungen im Ausland aufhalten. Aber doch: Es ist einfach schade, dass es zum mehrfach wiederholten Male bei den Damen auch gestern nur eine überlegene Siegerin, in Folge des zu kleinen Feldes aber wiederum keine neue Landesmeisterin gab.

Idyllische Strecke

35 Läuferinnen und Läufer standen gestern pünktlich um 11.30 Uhr am Massenstart, als sie von Gebi Negele auf die fünf Kilometer



Während Christoph Willinger seinen ersten Meistertitel holte, wird Alexandra Pangerl trotz überlegenem Sieg hierfür ein weiteres Mal vertröstet.

weite Rundstrecke geschickt wurden. Hierbei galt es für die sieben Mädchen und zwölf Knaben den Kurs zweimal zu laufen, von den drei Damen wurden dagegen insgesamt drei und von den 13 Herren gar sechs Runden abverlangt. Die frisch verschneite Strecke führte vom Steger Grund über das erste Brücklein, dem Bach entlang bis zur Strassenbrücke, nach einer Kehre auf die Abfahrt durch den Wald und anschliessend auf der Bergseite des Grund in Richtung Kleinsteg. Dort waren drei Schlaufen ausgesteckt, die schliesslich

zum Start und Ziel im Grund zurückführten.

Mit Fabian Schönholzer feierte der Werdenberger Gastläufer einen unangefochtenen Start-/Zielsieg. Doch auf den Plätzen zwei und drei lieferten sich der arrivierte Melser Thomas Hidber und der erst 17-jährige Triesenberger Christoph Willinger einen spannenden Zweikampf. Obwohl der junge Liechtensteiner kräftig auf die Zähne beißen musste, gelang es ihm auf der zweiten Runde, am zweieinhalb Mal älteren St. Galler vorbeizulaufen und sich an-

schliessend während gut zehn Kilometern an zweiter Stelle zu behaupten. «Dann wurde es einfach zu anstrengend für mich», bekannte Christoph Willinger im Ziel. Der dritte Schlussrang im Gesamtklassensament reichte aber dennoch aus zu seinem ersten Meistertitel. Dass neben ihm und dem erneut stark auftrumpfenden Ewald Wolf pikanterweise gleich Papa Hannes Willinger auf dem Meisterschaftspodest stand, dürfte bestimmt Grund genug für eine kleine Familienfeier gewesen sein.

Wie gewohnt prägten Alexandra Pangerl aus Balzers und die Triesenbergerin Kathrin Hotz auch dieses Jahr wieder das Damenrennen. Hier wäre es wirklich wünschenswert, wenn sich bis zur nächstjährigen Langstrecken-Meisterschaft noch etwa drei bis vier Läuferinnen finden liessen, damit auch bei den Damen wieder einmal eine Meisterin gekürt werden könnte. Sowohl bei den Mädchen wie auch den Knaben verpassten die Einheimischen gegen starke Konkurrenten aus der Schweiz einen Podestplatz. Aber Katharina Beck aus Balzers und Martin Dermon aus Triesen dürfen mit ihren vierten Plätzen doch stolz auf die überlegenen gewonnenen Meistertitel sein.